

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1939.1

Fernwärmeversorgung Zug: Neue Heizzentrale im Neubau Alterszentrum Frauensteinmatt; Projektierungskredit

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 20. August 2007

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Namens und im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen zu obenerwähnter Vorlage gemäss § 13 und § 20 GSO nachfolgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Die Heizzentrale im Kantonsspital wird abgebaut. Im geplanten Neubau des Alterszentrums Frauensteinmatt soll daher für die Fernwärmeversorgung in Zug Süd eine neue Heizzentrale eingerichtet werden. Sie soll sowohl das Alterszentrum mit Heizenergie versorgen wie auch die Heizzentrale im Theater Casino ersetzen. Für die Projektierung der Heizzentrale beantragt der Stadtrat einen Kredit von CHF 269'000.--.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die Vorlage am 20. August 2007 in vollständiger Besetzung und in Anwesenheit von Stadtrat Hans Christen, Stadtingenieur Peter Durisin und Finanzsekretär Andreas Rupp. Nach den stadträtlichen Ausführungen und allgemeiner Diskussion wurde auf die Vorlage stillschweigend eingetreten. Nach der Detailberatung und der Beratung des Beschlussesentwurfs stimmte die GPK der Vorlage mit 6:1 Stimmen klar zu.

3. Wichtigste Diskussionspunkte und Erwägungen der Kommission

- Das von der Verwaltung geplante Vorgehen mit Variantenabklärungen findet die Unterstützung der Kommission. Es ist wichtig, dass mit allen zu Verfügung stehenden Optionen arbeitet, um den bestmöglichen Lösungsansatz zur Umsetzung zu bringen. Es sind nicht nur rein ökonomische Faktoren zu berücksichtigen.
- Das vorhandene und zweckgebundene Guthaben wird für die Fernheizung Altstadt eingesetzt, jedoch nicht für die Fernheizung Frauensteinmatt. Der Betrag zulasten des Fonds muss noch genau definiert werden und ist Gegenstand der Projektierung.

- Die Lebensdauer der Anlage – und somit die Investition - ist auf 25 Jahre veranschlagt. Dies ist ein wichtiger Grund, die Energieträger mit Bedacht auszuwählen.
- Die Vorlage ist gut mit ergänzenden Unterlagen dokumentiert, es wurde eine gute Vorarbeit geleistet. Die anstehenden Arbeiten der Projektierung sind im gleichen Stil fortzuführen.

4. Zusammenfassung

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen und in Kenntnis des Berichtes und Antrages des Stadtrates Nr. 1939 vom 10. Juli 2007 empfiehlt die GPK die Vorlage zur Annahme. Daher stellt Ihnen die Geschäftsprüfungskommission folgenden

5. Antrag

Die GPK beantragt Ihnen

- auf die Vorlage sei einzutreten und
- es sei der Beitrag von CHF 269'000 gemäss dem Beschlussesentwurf des Stadtrates vom 10. Juli 2007 zu bewilligen.

Zug, 30. August 2007

Für die Geschäftsprüfungskommission
Ivo Romer, Kommissionspräsident